Der große Preis.

Novelette von E. Werner.

„Was mir am meisten Leid getan hat in meinem Leben, fragen Sie mich, meine Herren?"

Der alte Oberst, das silberne Kreuz seiner tapferen Brust, das weiße Haar, die Worte und Blicke haltend in den Dampf seiner Zigarre, hatte, als sprache er zu sich selber, aufgehört, dann fuhr er „Um ein Menschenleben hat es mir einst leid getan, damals — doch ich will Ihnen die Geschichte im Zusammenhang erzählen. Die Ereignisse liegen nun zurück, denn ich war damals ganz junger Offizier, ja aber voller Streber aufgelegt. Ich betrachte einen achttägigen Urlaub bei Verwandten in E. nie ist der Mann, von dem ich Ihnen erzählen will, zum erben Male sah. Besonders viel Vergnügen versprach ich mir von der bevorstehenden Zeit meines Urlaubs. Denn da war erstens am Freitag der große, elegante Hausball, dann am Sonntag das Rennen, das mir die Bekanntschaft brachte, das Rennen, ein jenes Vergnügen für mich. — Auf der Hausball hatte man mich ganz besonders neugierig gemacht, weil da dort ein viel umworbenes Mädchen, die schöne Marie Lenzow, kennen lernen sollte. Und bei Gott, meine Herren, das Mädchen war schön! Ich sehe sie noch lebensvoll mit dem hellen Gesicht, aus dem die großen, blauen Augen strahlten. Rechts von ihr ging ein kleiner roter Husar mit tiefen Lachen, so daß die weißen Zähne unter dem kurzen Bärtchen hervorblitzten. Und auf ihrer anderen Seite ging ein Mann, wie ich keinen wieder gesehen habe. War mußte den Kopf schütteln, wenn man sah, was die Natur hier geschaffen hatte: eine Gestalt hoch und schlank, von seltener Ebenmäßigkeit, ganz besonders hervorgehoben noch durch die knappe Uniform. Über auf diesem Körper saß der Kopf einer Faun. Eine breite Nase, breite, wulstige Lippen, eine niedrige Stirn, in die das Haar tief hineinwuchs. Und dennoch wirkte das Gesicht keineswegs abstoßend, sondern machte einen gutmütigen Eindruck. Ich fühlte, vor mir keinen gewöhnlichen Menschen vor mir hatte. Und dieser lange Ulan machte seit einem halben Jahr der schönen Marie Lenzow derart den Hof, daß man allgemein die baldige Verlobung erwartete, zumal auch sie ihn vor allen anderen auszeichnete.

Zu jenem Abend nun erwuchs aber dem Ulanen ein scharfer Konkurrent in dem kleinen Husaren, der eben erst angekommen war, da er am Sonntag im Rennen das Pferd eines Freundes reiten wollte. Nach Schluß des Balles traf ich zufällig mit dem langen Ulanen am Ausgang zusammen, und er forderte mich auf, mit ihm noch ein Kaffeehaus zu besuchen. Er war verstimmt und konnte es nur schwer verbergen. So trennten wir uns denn, ohne viele Worte gewechselt zu haben, versprachen uns aber für den nächsten Abend zu dem Wohltätigkeitsfeste. Und wirklich sah ich, als ich kaum die große Festhalle betreten hatte und suchend mich durch die Menge drängte, die drei wieder ankommen: in der Mitte die schöne Marie, links den schlanken, finsteren Ulanen, rechts den lachenden, übermütigen, kleinen Husaren. Bald saßen wir in einer gemütlichen Ecke in ausgelassener Stimmung. Am ausgelassensten lachten die schöne Marie Lenzow und der kleine Husar. Immer mehr stieg die Stimmung. Immer übermütiger und verlangender blickte der kleine Husar der schönen Marie in die Augen. Sie schienen es auch gar nicht zu bemerken, wie der Ulan allmählich verstummte und finster in seinen Sektkelch starrte. Plötzlich wandte sich die schöne Marie zu ihm:

„Haben Sie gehört, was er gesagt hat?" fragte sie, indem sie mit dem Kopfe leicht zu dem Husaren hinnickte. „Er will den großen Preis morgen gewinnen!"

„Wohl möglich," meinte der Ulan kühl. — „Doch der kleine Husar schnellte empor. „Nicht wohl möglich, sondern" —

„Halt," unterbrach ihn die schöne Marie, „ich will Ihnen etwas sagen, meine Herren, und Sie," sagte sie, sich zu mir wendend, „sollen Zeuge sein." Sie dämpfte ihre Stimme zum Flüstern: „Wer von Ihnen morgen den roten Preis gewinnt, soll einen Wunsch an mich frei haben."

Mit hohem Mut bezwang der Ulan sich vor, seine finsteren Augen bohrten sich fast drohend in das Gesicht der schönen Marie.

„Es gilt," sagte er heiser und nahm ihre ausgestreckte Hand. Auch der kleine Husar schlug ein. Doch warum wurden wir plötzlich so ernst? Vorbei war das Lachen, stumm blickten wir vor uns nieder. Ahnten wir da schon, welch traurige Folgen der edelhafte Leichtsinn eines Mädchens haben sollte, die zwei Männer aufeinander hetzte wie Tiere? —

Als sich bald darauf der Ulan verschiedete, stand auch ich auf. Ich hatte eine große Zuneigung zu ihm gefaßt und erschien mir beinahe wie ein Sekundant in einem bevorstehenden Zweikampf.

„Haben Sie Lust, noch etwas Luft zu schöpfen?" fragte er, als wir auf der Straße anlangten. Als ich bejahte, schob er seinen Arm vertraulich durch den meinen und so wanderten wir till die Straße entlang. Er war in seltsam feierlicher Laune.

„Der morgige Tag wird für mich bedeutungsvoll" unterbrach er endlich das Schweigen. „Es wird das Rennen sein um den großen Preis meines Lebens." Und nach einer Weile fuhr er unvermittelt noch aus seiner Gedanken heraus hinzu: „Ich liebe das Mädchen." Plötzlich aber wie gestaltet, ob viel seines Innern verraten zu haben mochte er sehen, wandte eine Zeitlang heiter und sagte mir lustig Lebewohl.

* * *

Pünktlich war ich am nächsten Tage auf der Rennbahn. Ohne viel Interesse folgte mir der erste heiter Rennen. Alle Aufmerksamkeit war auf den Großen Preis gerichtet. Wer würde ihn gewinnen? Die Wetten waren gestellt, bald hieß es: der Husar, bald: der Ulan. Ich fand neben der schönen Marie Lenzow ganz vorn und sah den Aufgalopp an. Ich sah die sechs Pferde vorüberjagen, sah zwei heiße Augen aus einem wild entschlossenen Gesicht herübergrüßen, sah die tollen Augen des anderen. Und dann fand alles in das Glas am Auge. Ich sah die dahinfliegenden Mähne der sechs Pferde von Staat fliegen. Immähnlich sah ich zwei mehr und mehr in uns lieber den Trupp der übrigen hinter sich. Deutlich leuchteten der rote Rock und ein gelber Kragen. Rock langsam bleibt der rote Rittle zurück. Einer ist aber noch vorne!

„Der Ulan gewinnt!" hört man schon Stimmen. Ich lasse mein Glas nicht vor ihm. Mit bangem Herzen sehe ich, wie der Husar sich dem führenden wieder nähert. Vor der vorletzten Hürde ist er fast heran und springt sie kurz hinter ihm. Jetzt liegt er neben ihm! Ich blicke hinüber zu Marie Lenzow. Sie hat das Glas hinten lassen, bleich hängt sie sich auf einer Stuhl. Die letzte Hürde! Ich starre durch mein Glas auf den Ulanen. Ich sehe ihn tief gebückt dahinjagen. Die tiefen, harten Falten um den festgeschlossenen Mund glaube ich zu erkennen. Zugleich setzen beide zum Sprunge an. Noch tiefer scheint sich die Gestalt auf dem langbeinigen Rappen zu bücken, mir ist es, als gebe ein plötzliches Zucken durch seinen Körper. Jetzt ist er hinüber! —

Im selben Augenblick ein Schrei aus Hunderten von Kehlen. Erschreckt lasse ich mein Glas sinken, und ich sehe — nur einen, der ein Finish reitet, als sähe ihm der Tod im Nacken. Und der andere? Er liegt dort hinter der Hürde, ein roter Fleck auf dem grünen Rasen.

„Was ist mit ihm?" — „Lebt er?" — so schwirrt es durcheinander. Dann plötzlich, niemand weiß woher, läuft es flüsternd durch die Menge: „Genick gebrochen, tot!" — —

Ich gehe, den Sieger zu suchen, und finde ihn erwartet in einer Schar ernster Kameraden.

„Was ist?" fährt auch er mir entgegen.

Ich blicke in ein Paar angstgemeiterte Augen.

„Genick!" — — bringe ich nur heraus und erharre vor dem Entsetzen, das ich in diesen Augen aufsteigen sehe. Stumm kehrt er sich um und geht langsam davon, die junge, lange Gestalt vornübergebeugt wie unter einer schweren Last.

Ich kehrte noch an demselben Abend in meine Garnison zurück. Zwei Tage darauf erhielt ich einen Brief. Ich kenne ihn auswendig, so oft habe ich die beinahe nüchternen Worte gelesen:

„Lieber Kamerad! Ich will Ihnen heute eine Beichte ablegen, die mir das Herz erleichtern soll. Sie werden erstaunt sein, daß ich dies bei unserer nur dreitägigen Bekanntschaft gerade Ihnen gegenüber tue. Jedoch ich habe zu Ihnen vom ersten Anblick an Vertrauen gehabt, und außerdem sind Sie der einzige, der die Zusammenhänge der Ereignisse genau kennt. Sie ahnten, was von dem Siege im Großen Preis für mich abhing, wenn Sie auch nicht wußten, daß vereinbart war: Wer in dem Rennen unterlag, hatte die Bewerbungen um die Hand, die uns beiden so erstrebenswert schien, aufzugeben.

Nun gut; ich erkannte schon an der vorletzten Hürde, daß ich, verlieren würde. Ich zwang mein Pferd mit verzweifelter Kraft vorwärts, während ich fühlte, daß jener andere mit Leichtigkeit zu mir aufrückte. Das raubte mir das Bewußtsein. Ich sah nur den blutroten Rock, sah die letzte Hürde auf uns zufliegen und fühlte das Ermatten meines Pferdes. Seite an Seite rasten wir noch dahin. Etwas vor mir setzte er zum Sprunge an. Warum beugte ich mich tief auf mein Pferd? Warum stieß ich blitzschnell seinen Gaul den harten Griff meiner Peitsche in die Weiche? Ich weiß es nicht. Nur eines weiß ich jetzt: es gibt Gewalten in uns, gegen die wir machtlos sind, wenn sie in uns heraufbrausen. Ich führe die feige Tat, die ich beging, durch meinen Tod. Ich gewann ein Rennen und verlor doch Liebe, Ehre und Leben.

Leben Sie wohl!

Ihr B. v. S.

Der alte Oberst schloß: „Um ihn hat es mir leid getan, meine Herren, und wer vermöchte den ersten Stein auf ihn zu werfen, der so schwer büßte für einen Augenblick des Selbstvergessens?"

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Datum	1913 Höchste Temp.	1913 Niedrigste	1912 Höchste Temp.	1912 Niedrigste	1911 Höchste Temp.	1911 Niedrigste
1. Juli	69	41	67	37	56	46
2. „	74	50	69	52	57	45
3. „	69	53	67	54	64	42
4. „	69	49	70	46	63	53
5. „	67	52	70	54	69	47
6. „	74	47	70	43	77	47
7. „	75	50	70	46	76	62
8. „	65	51	69	53	69	54
9. „	73	46	64	43	56	40
10. „	69	50	70	54	63	47
11. „	61	50	59	49	64	43
12. „	56	52	61	54	54	46
13. „	62	44	69	49	56	47
14. „	66	49	54	39	70	45
15. „	69	44	72	36	66	47
16. „	70	44	68	46	63	40
17. „	70	49	59	40	68	35
18. „	72	47	69	37	62	43
19. „	76	50	62	47	61	45
20. „	63	54	58	46	64	35
21. „	76	50	64	47	69	39
22. „	76	49	70	48	64	40
23. „	78	49	69	54	61	40
24. „	79	51	58	48	70	45
25. „	63	57	69	42	79	46
26. „	69	48	69	54	62	50
27. „	70	49	67	48	68	48
28. „	76	53	74	56	63	47
29. „	68	54	72	42	65	43
30. „	64	46	70	47	68	40
31. „	73	50	72	48	70	38

Besondere Bemerkungen für den Monat Juli 1913.

Höchste Temperatur: 81 (am 20. Juli); niedrigste: 40 (am 27. Juli); Durchschnittstemperaturen: Höchste 70.16; niedrigste 53.09. Die höchste Durchschnittstemperatur betrug im Juli 1912 67.67, im Juli 1913 70.16 Grad; die niedrigste Durchschnittstemperatur betrug 1912 48.22 Grad, im Juni 1913 53.09 Grad. Der Regenfall betrug 3.68 Zoll.

Land zu verkaufen

160 Acres unter Kultur, 20 Stück Rinder, alle Maschinerie, Haus, Stallungen etc., auf dem Lande.

Alles für $4000 bar.

Frk. Massinger sr.

S.O. ¼ S. 34 T. 38 R. 22.

Zu verkaufen

9 Milchkühe.

Käufer mögen kommen und ihre Auswahl treffen.

Frk. Massinger sr.,
Dead Moose Lake, S. 34 T. 38 R. 22.

Land zu verkaufen

60 Acres unter Kultur, Sect. 33 S.O. ¼ T. 38 R. 22.

Frk. Massinger sr.
Dead Moose Lake.

Gute Gelegenheit!

Eine sehr gute und sehr gut gelegene ½ Section (Telephonroute), 2 M. Süd von Engelfeld, 40 Acres gebrochen, gutes Wasser, Heu etc. nahe, binnen mehreren Wochen absolut verkauft an den Meist- oder Bestbietenden. ½ dieser Sec. 28 R. 19 sind Stribb und können ebenfalls gekauft werden. Welche Lage für Viehhalter! Sonst alles vorhanden, was ein Farmer und deutscher Katholik wünscht. Alleinstehend, kann ich die Lage nicht ausnützen. Komme nach Engelfeld oder schreibe um Auskunft an Martin Roth.

Zur Kenntnis der Farmer!

Wir werden Ihnen die beste Sorte von

Deering Standard Binderfaden

zu 11 Cents bar F.O.B. Dana verkaufen.

KLASEN BROS., DANA.

Weine, Liköre und Bier.

Für die besten obengenannten Getränke, sowohl in Bezug auf Qualität als Preise gehen Sie zu

Julius Müller

dem deutschen Likörhändler
Ecke Toronto Straße und 10. Avenue
Regina, Sask.

Schreibet um Preise. — Phone 1708.

Zwei unserer Hauptwaren.

De Laval Rahm-Separatoren.

Wenn Sie drei oder mehr Kühe melken, dann können Sie es nicht affordieren, ohne einen zu sein. Preis $50 bis $90.

Hartford Malleable Kochofen.

Der Hartford ist unzerbrechlich, brennt Kohlen oder Holz, hat einen großen geräumigen Backofen und wird als vollkomner Bäcker garantiert. Preis $60 — $65.

RITZ & YOERGER
HUMBOLDT - - SASK.

Agenten für den St. Peters Bote.

Reisender Agent:

Anton Hackl.

Localagenten:

P. Rudolph, Humboldt.
P. Lorenz, Fulda u. Willmont
P. Matthias, Leofeld.
P. Casimir, Dilger u. Dead Moose Lake.
P. Benedikt, Hoodoo, St. Meinrad und St. Benedikt.
P. Chrysostomus, Bruno und Dana
P. Bernard, Watson, Spalding, St. Oswald und Carmel.
P. Joseph, St. Gregor, Engelfeld Beauchamp.
Philipp Hofmann, Annaheim.
Geo. H. Gerwing, Leonore Lake.
Seraphim Schönacker, Coblenz und Umgebung.
Ant. Leboldus, S. Qu'Appelle, Sask.
Wend. Leboldus, Vibank, Sask.
Jos. Berges, Waterloo, Ont.
B. Beingeßner, Formosa, Ontario.
Geo. Lobsinger, Walkerton, Ont.
Mich. W. Kappel, Pilot Butte, Sask.
H Gartner, Dilke, Sask.
Em. Schnell, Marienthal, Sask.

Gebet- und Erbauungsbücher

Wholsale und Retail, in der Office

— des —

St. Peters Bote

Brauchen Sie Geld?

"The Two Johns Stock-Farm"
kann Ihnen dieses verschaffen.

Wir kaufen Vieh und Schweine irgend einer Art, ob fett oder mager, und zahlen dafür die höchsten Barpreise.

Offices in Humboldt und Annaheim.

J. SCHAEFFER & J. HALBACH
Stockers and Shippers.

Humboldt Meat Market

M. Pitzel, Eigentümer.

Humboldt - Sask.

Frisches und gesalzenes Fleisch. Selbstgemachte Wurst aller Sorten eine Spezialität.

Bezahle höchsten Preis für lebendes Vieh.

Beteiligen Sie sich am

Großen Accommodations-Ausverkauf

am 15. und 16. August, den Ausstellungstagen!

Allerlei Bargains vorhanden in allen Sorten von Schnittwaren, fertiggemachten Kleidern, Schuhen, Töpferwaren und Groceries.

Sie können uns glauben, daß, wenn immer wir Spezial-Bargains ankündigen, Sie sich streng an unser Wort halten können, und unsere Preise die niedrigsten sind.

$4000 wert neuer Vorrat auf Lager. Wir laden Sie hiermit herzlich ein.

J. J. Stiegler, Humboldt.

HUMBOLDT Business College

Canadas größte Geschäftsschule. Dem System und der in dieser Schule angewandten Methode wurde der erste Weltpreis in St. Louis zuerkannt.

Unterrichtsfächer: Buchführung, Arithmetik, Rechtschreibung, Englisch, Briefschreiben, kommerzielles Gesetz, Schönschreiben, Stenographie, Schreibmaschine, Deutsch, Französisch.

Nähere Auskunft erteilt: **Prof. Thos. Finnegan, B.A., Humboldt, Sask.**

Senden Sie Ihren Rahm

weil: Sie zweimal im Monat Bargeld erhalten;
Wir die Expreßkosten tragen;
Es leichter ist als selber buttern;
Sie die höchsten Preise bekommen;
Es die zeitgemäßeste Methode ist.

Unsere 500 Rahmsender sagen: Es steckt Geld darin!

The Saskatoon Pure Milk Co. Ltd.

Phone 2106 P. O. Box 1642
Saskatoon - - - Sask.

THE HUMBOLDT FURNITURE CO.

Smith & Coy, Eigentümer.

Möbelwaren, Leichenbestattungsvorräte, Kränze, etc.

Einrahmen von Kommunion-, Hochzeits- u. anderen Bildern eine Spezialität.

Preise und Qualität recht.

HUMBOLDT REALTY COMPANY Ltd.

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.

Geld zu verleihen auf Farmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen. Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften. Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Residenz-Lotten im Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. — Wenn Sie Ihre Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen. — **Office:** Nächste Türe zur Bank of Commerce **Humboldt.** —

Humboldt Realty Company Limited.
J. A. Stirling, Manager.

John O. Brandon, Grundeigentum- und finanzieller Makler **Humboldt, Sask.**

Ich habe folgende Farmen zu verrenten oder gegen leichte Bedingungen zu verkaufen.

N. ½ von	N. W. ¼	34,	36,	W. 2. M.	40 Acres in Stoppeln
	N. W. ¼	2,	39,	W. 2. M.	70 " " "
	N. O. ¼	26,	36,	W. 2. M.	30 " " "
	S. O. ¼	22,	39,	W. 2. M.	35 " " "
N. ½ von		30,	35,	W. 2. M.	45 " " "
	S. W. ¼	20,	36,	W. 2. M.	40 " " "
	S. W. ¼	12,	40,	W. 2. M.	35 " " "
	N. W. ¼	6,	41,	W. 2. M.	30 " " "
	N. O. ¼	2,	39,	W. 2. M.	40 " " "
	S. W. ¼	30,	39,	W. 2. M.	45 " " "
	S. W. ¼	10,	38,	W. 2. M.	40 " " "
	S. W. ¼	30,	35,	W. 2. M.	100 " " "

S. W. ¼ 35, 37, 23, W. 2. M. 116 Acres Neubruch und 40 in Stoppeln.

Sprechen Sie in meiner Office vor wegen Pacht von Ländereien, die Sie einsäen wollen.

Fragen Sie nach

Drewrys Redwood Lager

gebraut von Gerstenmalz und Hopfen allein, von einem erfahrenen deutschen Braumeister.

Kühl-Lagerungs-Warenhäuser zu Regina, Saskatoon, Melville, Melford und North Battleford.

E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.

THE CENTRAL MEAT MARKET

Frisches Fleisch stets auf Lager. Fabrikation schmackhafter **Würste** unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes **Vieh, Schweine, Geflügel, etc.**

Al. Ecker, Humboldt, Sask

The Central Creamery Co. Ltd.

Box 46 **Humboldt, Sask.** Box 46

Fabrikanten von erstklassiger Butter

Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer.

Schreiben Sie an uns um Auskunft.

O. W. Andreasen,
Manager.

Katholiken unterstützet eure Presse!